

Mit dem vorliegenden Band [...]

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Aarauer Neujaersblätter**

Band (Jahr): **46 (1972)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit dem vorliegenden Band der «Aarauer Neujahrsblätter» unternimmt die Redaktion den Versuch, neue Wege zu beschreiten. Um einen grösseren Leserkreis für diese Blätter gewinnen zu können, wurde eine Vergrösserung der Zahl der Verfasser und Mitarbeiter angestrebt. Verschiedene Persönlichkeiten, die auf mannigfaltigen Gebieten in unserer Stadt und ihrer Umgebung tätig sind oder tätig waren, wurden eingeladen, einen Beitrag zum Thema «Kleinstadt» oder im besonderen «Aarau» zu leisten, wobei der Erwartung Ausdruck gegeben wurde, dass jeder das Thema von seiner Warte aus anpacken würde. Das Echo war zufriedenstellend. Damit jedoch die Zahl der Mitarbeiter tatsächlich vergrössert werden konnte, war die Redaktion gezwungen, auf Kürze zu pochen. Erfreulicherweise hielten sich sämtliche Verfasser an diese Weisung. Wir glauben, dass mit dieser umfangmässigen Begrenzung an die Verfasser wie auch an die Leser vor allem in zeitlicher Hinsicht weniger hohe Anforderungen gestellt worden sind und dass gerade diese Vielfalt eben diese gewünschte breitere Leserschaft vermittelt. Eigens für diese «Neujahrsblätter» angefertigte Illustrationen lockern die Textbeiträge auf.

Wir hoffen, dass die vorliegenden «Aarauer Neujahrsblätter» wieder auf das grosse Interesse stossen, dessen sich frühere Jahrgänge erfreuen durften, und dass sich der skizzierte Weg als richtig erweist.

Die Redaktion der «Aarauer Neujahrsblätter»

